



Dienstag, 27. Oktober 2020

P R E S S E M I T T E I L U N G

Verwaltung und Gemeinderat beraten Strategien zur Zukunft von Höfen Bürgermeister Stieringer: „Bürgerbeteiligung und Kommunikation intensivieren.“

Die Themenliste der eintägigen Klausur von Verwaltung und Gemeinderat der Gemeinde Höfen an der Enz am 17. Oktober im Rathaus war lang und anspruchsvoll. Im Mittelpunkt standen eine Reflektion der Zusammenarbeit von Verwaltung und Gemeinderat sowie ein grundsätzlicher Austausch über die Themen Bürgerbeteiligung und Rathauskommunikation. Dazu gab es fundierte Diskussionen im Gremium über die aktuelle Finanzsituation und die Schaffung von neuem Wohnraum im Zuge der Ortsentwicklung.

Geplant, geleitet und moderiert wurde die Klausur von dem Büro für Kommunikation und Markensteuerung GmbH aus Meckenbeuren. Bürgermeister Heiko Stieringer: „Wir haben überwiegend strategisch gearbeitet, zentrale Themen der Gemeindeentwicklung intensiv diskutiert ohne ins letzte Detail zu gehen und zahlreiche konkrete Richtungsentscheidungen getroffen. Unter anderem wurde auch der Haushaltsausschuss neu belebt, der künftig gemeinsam mit Kämmerin Lena Rehklau die finanzielle Situation von Höfen regelmäßig beobachtet und bewertet.“

Die Klausur startete mit einer Vorstellungsrunde und einer grundsätzlichen Positionierung der Verwaltungs- und Gemeinderatsmitglieder zur Kommunikation zwischen Verwaltung und Gemeinderat sowie zur Kommunikation mit der Bürgerschaft. Dabei kamen auch die aktuellen Höfener Themen von der Verkehrssituation über das neue Baugebiet, die Zukunft des Kurparks, die Integration von Neubürgern und die aktuelle Finanzsituation zur Sprache.

Im Anschluss daran berichtete Bürgermeister Stieringer den Räten über seine Erfahrungen aus den vergangenen beiden Jahren seit seinem Amtsantritt und analysierte die Abläufe und Prozesse in der Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung. Stieringer machte deutlich, dass die Verwaltung auf maximale Transparenz mit den Räten Wert legt und sowohl er selbst als auch die Kämmerin einen sehr direkten und offenen Umgang mit den Volksvertretern pflegen würden. Bürgermeister und Kämmerin wünschten sich für die Zukunft noch mehr Diskussionen, noch mehr fachliches Feedback und die gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen.

Diese Offenheit kam bei den Gemeinderäten sehr gut an. In der Aussprache wurde deutlich, dass Bürgermeister und Kämmerin ein großes Vertrauen genießen und das Gremium mit der Arbeit der Verwaltung und der Qualität der Beschlussvorlagen sehr zufrieden ist. Auch



Dienstag, 27. Oktober 2020

P R E S S E M I T T E I L U N G

der Stilwechsel in der Verwaltung zu einem eher dialogischen Umgang wurde von den Räten

positiv wahrgenommen. Vereinbart wurde, dass die Verwaltung künftig Gesprächsbedarf aktiv kommunizieren sollte.

Zu den Themen Bürgerbeteiligung und Kommunikation gab es dann einen fachlichen Input des Moderators. Geschäftsführer Wolf-Peter Bischoff machte anhand von konkreten Beispielen deutlich, dass die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und das Selbstverständnis der Bürger eine transparente Kommunikation und bei wichtigen lokalen Themen eine frühzeitige professionelle Bürgerbeteiligung erfordern würden, damit sich die betroffenen Bürger auch eingebunden und mitgenommen fühlten.

In der Diskussion und auch in den einzelnen Statements der Klausurteilnehmer wurde deutlich, dass sowohl von Verwaltungsseite als auch vom Rat die Notwendigkeit gesehen wurde, zu beiden Punkten künftig aktiver zu werden und auch Ressourcen für den wichtigen Bürgerdialog vorzuhalten. Die Klausurteilnehmer unterstützten den Vorschlag des Moderators, die Höfener Chronik, die Gemeindehomepage und die öffentlichen Medien stärker als bisher für transparente Informationen über aktuelle Fragen, aber für die kontinuierliche Berichterstattung über den laufenden Projekten zu nutzen

Gemeinde steht vor finanziell schwierigen Jahren

Kämmerin Lena Rehklau gab einen detaillierten Überblick über die finanzielle Situation der Gemeinde, die durch die Corona-Pandemie noch problematischer geworden ist, und machte deutlich, dass Höfen vor finanziell sehr schwierigen Jahren stünde und die Spielräume der Kommune und auch damit des Gemeinderats aufgrund der vielen Pflichtaufgaben begrenzt seien.

Ihrem Vortrag schloss sich eine intensive Diskussion über die konkrete Einnahme- und Ausgabensituation sowie über die Steuerungsmöglichkeiten der Kommune an. Auf Vorschlag einiger Gemeinderäte wurde beschlossen, den Haushaltsausschuss neu zu beleben, um damit eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung zu ermöglichen.

Gemeinderat wünscht eine moderate Wohnbauentwicklung

Das geplante Baugebiet „Am Hengstberg“ stand im Zentrum einer Diskussion um die künftige Gemeindeentwicklung. Gemeinderat und Verwaltung sind mehrheitlich der



Dienstag, 27. Oktober 2020

PRESSEMITTEILUNG

Meinung, dass dieses große Baugebiet grundsätzlich nötig und begrüßenswert ist und dass Höfen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten moderat wachsen sollte. Aber sowohl Verwaltung als auch Gemeinderat ist wichtig, dass das Wachstum kein finanzielles Risiko werden dürfe und von der Kommune so gesteuert werden müsse, dass die vorhandene

Infrastruktur nicht überlastet werde und die Integration der neuen Bürgerinnen und Bürger funktionieren müsse. Wichtig für die weiteren Entscheidungen sind die Ergebnisse der aktuellen Gutachten zur Erschließung und zur wirtschaftlichen Umsetzung.

Darüber hinaus wurde entschieden, dass die Bürgerinnen und Bürger zeitnah über das Projekt „Am Hengstberg“ und über die finanzielle Situation informiert werden sollen. Außerdem möchte man die Bürgerschaft künftig intensiver in die Entwicklung von relevanten Projekten der Ortsentwicklung einbinden. Dazu sind in den kommenden Wochen und Monaten schriftliche Bürgerinformationen, aber auch Veranstaltungen vorgesehen. Letztere allerdings abhängig von der momentan sehr dynamischen Corona-Entwicklung und auch der Fertigstellung der neuen Mehrzweckhalle.